



„So... ,nimmt das kein gutes Ende. - So..., schon.“ Werbeplakate auf einem Stadtbus in Palma de Mallorca sollen Touristen zu umsichtigem Alkoholkonsum aufrufen. Bilder von stark betrunkenen Urlaubern werden solchen von fröhlich feiernden Menschen gegenübergestellt. Diese gehören zu der Kampagne „Feiern mit Stil“.

## „Der Ballermann ist tot, es lebe Malle“

Der Bubenreuther Party-Pop-Star **PETER WACKEL** über seine Rolle als Botschafter der Kampagne „Feiern mit Stil“ in Palma de Mallorca.

Er ist seit über zwei Jahrzehnten mit Hits wie „Party, Palmen, Weiber und ein Bier“ einer der bekanntesten Party-Musiker der Republik: Peter Wackel pendelt zudem zwischen seinen beiden Wohnorten in Bubenreuth und auf Mallorca. An der Playa de Palma ist Wackel nun zum offiziellen Botschafter gegen den exzessiven Safttourismus am „Ballermann“ ernannt worden und beteiligt sich an der Seite des Bürgermeisters von Palma an der großen Image-Kampagne „Feiern mit Stil“.

**Sie sind nun Botschafter einer offiziellen Kampagne gegen Alkoholexzesse an der Partymeile Playa de Palma. Böse Zungen behaupten: Da hat man ja den Bock zum Gärtner gemacht...**

Das sehe ich nicht so, denn ich bin ein Künstler, der nicht nur auf Mallorca singt, sondern selbst auch viel auf der Insel lebt. Somit kenne ich mich bestens mit den Geschehnissen vor Ort aus. Für mich ist es die Chance, direkt mit den Behörden und der Regierung über Palma Beach zu kommunizieren und die Probleme und Meinungen von Urlaubern vorzubringen und zwischen beiden Parteien zu vermitteln.

**Die Kampagne heißt „Feiern mit Stil“ – ist das am Ballermann überhaupt möglich?**

Na absolut – wir reden ja wirklich nur von wenigen, die sich total daneben benehmen. Das ist so wie auf einem fränkischen Bierkeller. 500 Leute haben Spaß, essen und trin-



Foto: Hotmusic

Seit vielen Jahren ist der Bubenreuther Steffen Peter Haas als **Peter Wackel** ein gefeierter Party-Pop-Star. Los ging die Karriere mit dem Schlager-Revival und Auftritten in der Region. Seit 2000 steht er regelmäßig – vor allem im „Oberbayern“ und im „Bierkönig“ – auf den Bühnen der Party-Meile bei Palma de Mallorca.

ken – und ein einziger kleiner Tisch grölt, wird ausfällig und benimmt sich daneben. Das haben wir aber nicht nur einen Tag, sondern fast sieben Monate lang jeden Tag an der Playa. Allerdings wird der Tisch, der sich daneben benimmt, bei uns daheim rausgeschmissen.

**Wie kam es dazu, dass Sie der Verband „Palma Beach“ ausgewählt hat?**

Eben weil ich sehr gut und sehr weit an der Playa de Palma verknüpft bin, die Situation und viele Gastromomen kenne und vor allem, weil ich mich diesen Problemen nun stelle und nicht die Augen verschließe

und auf schöne, bessere Zeiten warte – wie viele andere. Und nochmal: Wir haben hier ein Paradies zum Urlauben und Feiern und nur Wenige schaden dieser Idylle, wie auch dem Image, dass die Playa dadurch hat.

**Die Kampagne arbeitet mit dem Kontrast von Fotos Betrunkener mit den Bildern glücklicher Genuss-Menschen. Wie finden Sie diese Plakate?**

Ich finde die Plakate super, denn sie sprechen ja eben NICHT von einem Alkoholverbot, wie so oft falsch verstanden, sondern auf den positiven Plakaten sind Männer wie Frauen auch mit Drinks zu sehen, aber auf den anderen Plakaten wird die gleiche Person jedoch „total zerstört“ gezeigt. Das soll eben zum Nachdenken anregen. Darüber, ob man in seinem Urlaub schon um 13 Uhr mittags komatös auf die Straße fallen und grölen muss.

**Der Ballermann hat nicht gerade den besten Ruf. Dreht sich dort wirklich alles ums Trinken?**

Es gibt ja schon seit einigen Jahren keinen Ballermann mehr. Dieses Image stammt aus den 90er Jahren und verschwand schon vor einiger Zeit. Die Strandbuden (Balnearios) sind alle aufgehübscht worden – übrigens insgesamt 15 Stück und nicht nur ein Ballermann 6 – und haben alle ein eigenes Motto: von der stylischen Bierbude bis zum Surfer-Treff mit weißen Strandliegen. Die Balnearios sind alle voll und gut

besetzt. Gleiches gilt für die Mehrheit der Hotels, die eine Verjüngungskur in den letzten Jahren erfahren haben und nun mit Sky-Bars, Lounges und Party aufwarten.

**Steht die Kampagne nicht im Widerspruch zu Ihren Songs wie „Wo war ich in der Nacht von Freitag auf Montag“?**

Auf keinen Fall, denn eines ist klar: Wir arbeiten alle mit den feiernden Gästen und wollen auch weiterhin die Partyhochburg Nummer eins bleiben. Dazu gehört auch ein Wochenend-Kurzurlaub, bei dem man sicher und unbeschwert feiern kann und soll. Dafür müssen aber jetzt die Weichen gestellt werden, denn sonst läuft hier einiges aus dem Ruder, das wir nicht mehr beeinflussen können. Ich will in den nächsten Jahrzehnten hier auch weiterhin stattfinden, und so denken auch die mallorquinischen Unternehmer, die viele Millionen in den letzten Jahren investiert haben.

**Wie sieht Ihre Vision für den Ballermann der Zukunft aus?**

Der Ballermann ist tot – es lebe Malle und die Playa de Palma, aber das Feiern wird sich weiter verändern. Ich wünsche mir wieder mehr Clubs, eine Vielfalt von Open-Air-Locations und Konzerte am Strand mit den heutigen Sicherheitsstandards, damit wir Künstler und Urlauber uns wohlfühlen und diesen Traumstrand im Herzen Europas genießen können. Motto: I love Malle. **INTERVIEW: STEFAN MÖSSLER-RADEMACHER**